



(Fortsetzung von Seite 1.)

Herr Hof (Sog.) erklärt namens seiner Partei, die Verordnung an Rhein und Ruhr wird ihm zum Besten geben...

Herr Dr. Borch (Sog.) gibt namens seiner Fraktion folgende Erklärung ab: Die Zentrumsfraktion des Landtages...

Herr Wallraff (Deutschnat.) gibt gleichfalls seiner Fraktion über die Rede des Ministerpräsidenten Ausdruck...

Herr Dr. Lehmann (Dsch. Wp.) fremde Gewalt mag das Rheinland nicht kennen, aber die Rheinlande sind ein Volk...

Herr Gottschalk (Dem.) Nichterfüllung der Reparationen schreit man vor. Frankreich treibt keine historische Rheinlandspolitik...

Herr Meier-Schroepfen (Sog.) erklärt, während ich das Haus leert, daß man schließlich alles unterscheiden werde...

Die reichsrechtlich anerkannten Feiertage. Der 11. August Nationalfeiertag. Berlin, 7. Juni. Am Reichsausschuß des Reichstages begründete die Regierung den Vorschlag...

„Mehr arbeiten und weniger verzehren“ Deutscher Reichstag (Eigener Drahtbericht)

Berlin, 8. Juni. Das Haus tritt ein in die Besprechung der sozialdemokratischen Steuerinterpellation.

Herr Eschke (Sog.): Aus den gestrigen Erklärungen ergibt sich, daß die Regierung der Notlage unseres Volkes nicht launisch zusehen wird...

Herr Hindenburg (Deutsche Volksp.): Bei den Vorkäufen der Regierung wird selber zu wenig an den gewerblichen Mittelstand...

Herr Dr. Wendler (Sog.): In der Begründung seiner Interpellation hat Herr Wallraff einen großen Erfolg erzielt. Denn er hat das Engagement der sozialistischen Partei...

Herr Dr. Dering (Dem.): Unser Volk ist in dieser Stunde schwersten Bedrängnis. Die Steuern sind zu hoch, die Steuern sind zu hoch...

Was besonders aber die deutschen Hausfrauen. (Sehr richtig!) Die sozialdemokratische Partei hat nicht nur begründet, sondern auch begründet. Ein untaugliches Rezept mehr länderliche Preisverbreiterung, Revolle und Ruffische. Der Gedank der Rede des Abg. Wallraff...

Herr Stiller (Sog.): Die Regierung hat keine Meinung von der Not und Vorkämpfung im deutschen Volk. Die ungenutzte Kraft und Kraftausübung in den großkapitalistischen Unternehmen...

Zusammenbruch des Telegraphenarbeiterstreiks

Berlin, 8. Juni. Der Streik der Telegraphenarbeiter, die im Juli mit Württemberg im Ausland befinden, weil sie die Lohnregelung für den Juni nicht anerkennen wollen...

Die Deutschnationalen hinter der Regierung (Eigener Drahtbericht)

Berlin, 8. Juni. Heute fanden in verschiedenen Teilen Berlins von der Deutschnationalen Volkspartei ausgedehnte, mit den Oratorien Landesverbänden einberufene Volksersammlungen statt...

In allen Versammlungen wurde eine Resolution verlesen und angenommen, in der die von den deutschnationalen Parteien befohlene Politik gebilligt wurde. Des weiteren wurde darin gegen die weitgehenden Angebote der deutschen Regierung...

Wiederaufnahme der Militärkontrolle

Paris, 8. Juni. Das Haus teilt mit, daß die Vorkäuferkonferenz nach mehreren von ihr unternommenen Schritten gefastens einmütig beschlossen habe, der deutschen Regierung mitzuteilen...

Im Paradies Roman von A. v. Hindemroem

Lina schrie einen Augenblick, riefte dann lautlos näher zu der anderen hin und fragte: „Sind Sie wirklich behelbend, gnädige Frau, oder war das nur ein kleine geistliche Spielerei.“ „Aber ich werde Ihnen doch keine Schürren vormachen!“ „Dann möchte ich Sie bitten, jetzt noch einmal für mich in Ihr Spiegel zu schauen —, jetzt, wo wir allein sind.“

mit gekommen sind, um sich etwas von der Seele zu waschen, und Verständnis dafür bei mir voraussetzen. Das, was ich da in meinem kleinen Spiegel sehe, das kann eben noch optische Täuschung oder Einbildung von mir sein, was etwas anderes. Aber das, was ich in Ihrem verächtlichen Gesicht sehe, das läßt sich nicht mit einem Wunderspruch Ihres Lebens und wissen nicht, ob Sie die Werbung ausführen oder den vorgeschriebenen Weg weitergehen sollen. „Ist es nicht so?“ Lina nickte. Nun das, was sie bisher noch keinem Menschen offenbart hatte, ausgesprochen wurde, empfand sie selbst darüber. „Ihre Verlobung reut Sie? Sie möchten dieselbe rückgängig machen?“ „Das kann ich Welly nicht antun. Er ist ein so hochschätzbarer Mensch.“ „Aber Sie lieben ihn nicht mehr?“ „Nicht so, wie er es möchte —, und wie ich es anfänglich meinte.“ „Dann kann ich Ihnen nur raten, beiseiten ein Ende zu machen. Wiefern denn das? Hat sich die Werbung ganz allmählich verflüchtigt?“ „Nein, es kann wieder. Ich wollte es selbst gar nicht, wollte mich immer wieder überreden, daß ich noch wie sonst für ihn fühle.“ „Ist ein anderer Mann vielleicht dahingefahren?“ Lina schweig, und die Debedind mußte Weisheit, aber es überließ sie. „Dann sind Sie verpflichtet, Welly öffentlich die Wahrheit zu sagen. Was würde es ihm und Ihnen nützen, wenn Sie aus seiner Freiheit —, ja, Freiheit, mein Kind —, eine Ehe eingängen, die für beide kein Glück wäre.“ „Und was würde es mir nützen, wenn ich auch meine Verlobung löse?“ „Sie sind der Genesende des anderen nicht sicher?“ „Von Liebe ist bei ihm wohl keine Rede. Und wenn es wäre —, ich weiß wahrhaftig nicht, ob ich das mehr fürchten als wünschen möchte.“ „Warum?“ „Darum! — Das Mädchen würde befragen mit den Fragen der Liebe und setzte die Lippen auf.

„Ein verheirateter Mann?“ Lina sah zu Boden und wurde rot. „Ich will natürlich gar keine Details wissen, um mich nicht beeinflussen zu lassen, aber ich beharre bei meinem Satz: Ehrlichkeit unter allen Umständen, wenn Sie fühlen, daß Sie nicht darüber hinwegkommen. Wo es sich um eine große Leidenschaft handelt, von der das Lebensglück zweier Menschen abhängt, soll man sich nicht von kläppelhaften Hindernissen auf andere bestimmen lassen, oder ebenbürtigen hinterherum auf Schicksalswagen etwas erziehen. Das ist unbillig.“ „Dann man denn brutal zerstört eingreifen?“ „Man darf, was man kann. Mein Stimmell ist ein Dörner und Störbein vernichtet worden. Die Weltneugierde ist gleichgültig darüber hinweggegangen, und aus dem Stützen der Berührung ist neues Leben aufgewacht. Da gegen fällt ein einzelnes kleines Menschenlein doch kaum ins Gewicht. Wer das Glück nicht kauftallos verliert, dem bleibt es aus den Händen. Ein anderer nimmt es auf, und dann geht es eben dem. Das ist hoch klar. Etwas anderes wäre es natürlich, wenn Ihre Werbung nicht erwidert würde. Das müssen Sie selbst beurteilen können. Immerhin hätte Herr Welly Anspand auf Offenheit von Ihrer Seite.“ Lina sah noch immer vor sich hin. Ihr Gesicht nahm einen verlassenen Ausdruck an, und Frau Debedind wechselte sich am Leertisch, denn sie hielt es für richtig, sich nicht weiter in diese Angelegenheit einzumischen. Nach einer Weile schickte sie ein anderes Thema an, nahm etwas der bereitgestellten Bücher auf, die umherlag, das verlassene Stellen daraus vor und plauderte über moderne Dichter. Der leichtfertige Lina der anderen schloß sofort mit und ging eilig auf den neuen Gegenstand der Unterhaltung ein, als sei nichts vorgefallen. Die Zeit verfloß ihnen beiden schnell. Sie haben wieder nach der Uhr, noch hinstand am Stimmell, der inzwischen diffuser geworden war, als es ihm der Tagesstunde nach künft. Bis es Lina plötzlich einfiel, Abrückt habe sie abholen sollen und sei nicht gekommen. (Schluß folgt)



5 Uhr-Devisenkurse

Berlin, 8. Juni, 5 1/2 Uhr.

Frankfurt 21 250, Wien 18700, London 168 000, New York 70 025, Paris 5140, Schweiz 1840, Prag 2380, London: fest, 1/16 Differenz.

Börse und Geldmarkt

A. Die Börse war in der vergangenen Woche mehrfache Stimmungen durchgemacht. Die meisten Ausstellungen englischer Wälder und die offeneren Lieferungen Belgiens mit dem französischen Balle, welche Hoffnungen auf einen besseren Erfolg der deutschen Note. Inzwischen hat aber Romancé mit einem Etape von Mitarbeiter eine Reihe nach Weisheit unternommen, was ihm anscheinend gelungen ist, die führenden belgischen Kapitalisten nochmals zur französischen Auffassung zu bewegen, daß man ein verlässlicher Druck zum Zwecke gegenüber Deutschland führen könne.

Auch die Berichte aus England zurückgekehrter deutscher Bankiers und Geschäftsmänner lauten nicht übermäßig optimistisch. Man spricht bereits von einer englischen Gegenoffensive in Bezug auf den Zinsfuß, was dem Sinne, daß die belgischen Verhandlungen zwischen 40 und 50 Milliarden Goldmark fixiert und Jahreszahlungen von 28 Milliarden Goldmark festgelegt werden sollten. Damit würde auch Neuse eine unerfüllbare Verpflichtung geschaffen.

Es ist schwer einzusehen, wie die deutsche Staats- und Privatwirtschaft unter dem Druck derartiger Kosten wieder auf einen normalen Stand gebracht werden soll. An den internationalen Märkten hat sich denn auch in den letzten Tagen der Druck auf den Marktzins wieder verstärkt. Es kommt hinzu, daß die Verhandlungen wegen des Unterfindungsanspruchs des Reichstages der britischen Regierung von Tag zu Tag deutlicher werden, daß unsere gesamte Finanzwirtschaft aufs Engste erschüttert ist und daß auch die Weltbankende der Privatwirtschaft nicht entfernt so groß sind, wie man sich wohl gerne annehmen hat. Die deutsche Regierung und die Reichsbank sind ausserordentlich stark auf ihre Reserven an ausländischen Zahlungsmitteln angewiesen. Der neueste Reichsbankausweis zeigt wieder eine Verminderung des Goldbestandes um 75 Millionen Goldmark, wozu 53 Millionen zur Einlösung der belgischen Schatzwechsel verwendet und weitere 24 Millionen neuerdings in London begeben wurden. Bezeichnend ist auch die Tatsache, daß in den letzten Tagen für Rechnung gewisser Regierungen Stellen durch private Vermittlung größere Devisenbestände an der Börse aufgekauft wurden, infolgedessen sich auch die Beschaffung von Mitteln für die Bezahlung ausländischer Rohstoffe und Güterlieferungen in diesen Umständen vor die Tendenz des Devisenmarktes im Sinne einer weiteren Wertentwertung entscheiden.

Auch die Effektenmärkte zeigen nach vorübergehender Verunsicherung durch den Sollrückgang am Beginn der Woche neuerdings wieder ein sehr festes Aussehen. Im Vordergrund des Interesses stehen wiederum die großen Konzentrationen in der Petroleumindustrie. Nach der Einbeziehung der Oelwerke in den Erdölkonzerne bereiten sich jetzt größere Umgruppierungen im Bereiche der Deutschen Erdöl-A.G. vor. Die kommende Woche dürfte hierüber nähere Aufschlüsse bringen. Die Vereinigung der Erdölwerke mit den englischen Erdölkonzerne handelt, trifft allerdings nicht in den Aktien der Montanindustrie sowie verschiedener Maschinenbauunternehmen und Textilbetriebe sehen sich die Konzentration weiter fort. Diese Vorgänge und die andauernde Marktlage geben vorläufig dem Goldmarkt das Gepräge.

Baifische Anilin- und Sodafabrik A.G. in Ludwigshafen

Die am 7. Juni in Stuttgart abgehaltene G.-V. genehmigt die Verteilung einer Dividende von 800 000 M. aus einem Reingewinn von 300141 Mill. Mark nach Zurückweisung einer Million Mark an die Unterhaltungs- und Ergänzungsarbeiten. 14575 Mill. Mark werden zusammen mit dem Vortrag von 21 in Höhe von 108 Mill. Mark auf das neue Rechnungsjahr übertragen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Prof. Dr. Müller-Kliewisch, gab einen Überblick über die gegenwärtige Lage der Werke, insbesondere über die Beschäftigung durch die Franzosen, die zur Reorganisation erfolgte und bei der aus den Werken mehrere 100 Arbeitsunfähige mit Verletzungen und Selbstverletzungen nach Schweregrad abtransportiert wurden. Der Verkaufserlös dieser Werke beträgt viele Millionen Mark. Nach Opatow haben die Franzosen befehl, Sie stehen sie allerdings bei der Wegnahme von Stoffen auf größere Schwierigkeiten, da sie die mechanische Ausstattung nicht zu handhaben wissen. Der Warentransport der dortigen Werke und mehrere Werke sind hier schon die Franzosen dabei. Werte von mehreren Millionen zu stehen. Dies aus dem Aufsichtsrat ausstehenden Herren wurden wieder und Fritz Freyner von Gemmingen-Hornberg, Stuttgart, neu hinzugegeben.

Verreinigte König- und Laurahütte, A.G., Berlin

Die a. o. G.-V. in der ein Kapital von 102 240 000 M. mit 172 158 Aktien vertreten war, stimmte der Tagesordnung einstimmig zu. Es wurde beschlossen, das Grundkapital von 180 Mill. M. um 200 auf 380 Mill. M. zu erhöhen. Begehrte wurde die Vorlage mit den sich immer schwieriger gestaltenden Verhältnissen der Wirtschaft. Man will durch die Kapitalerhöhung die in Anspruch zu nehmenden Mittel auf das äußerste Minimum beschränken. Von den 200 neu zu schaffenden Aktien werden 90 Millionen an ein Bankkreditinstitut zu 100 Prozent mit der Verfügung, diese im Verhältnis 2:1 den alten Aktionären anzubieten. Der Aufsichtsrat hat sich hierüber nach Entgegung der Erklärung des Sonderbelegers zum Aufsichtsrat, Vorstand der Gesellschaft und dem Bankenkonsortium geäußert, dass sich nicht auf die Erhöhung der Aktien zu 1200 M. zu 2000 M. und ein Eigenkapital von 2000 M. Den neuen Verhältnissen entsprechend wird die Zahlung geändert.

Der Aufsichtsrat beantragt, daß die Werke der Gesellschaft größtenteils in Polen liegen, falls die a. o. G.-V. innerhalb von 6 Monaten des neuen Geschäftsjahres stattfinden. In den Aufsichtsrat werden neu hinzugegeben: Siegmund Josef (Präsident der Aktionäre in Wien), Wolfgang David (Vizepräsident der Aktionäre in Wien), Generalmajor A. v. Eugen Lobau (Berlin). Zum Aufsichtsrat hat die Gesellschaft die Beschlüsse der Tagesordnung berichtet ein Verzeichnis über die wichtigsten wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft. Es wurde gesagt, daß nach Durchführung der beschlossenen Maßnahmen dem Unternehmen größere Chancen zur Rettung zufließen werden. Die Durchführung beschlossener Erweiterungsarbeiten, die bereits im Gange sind, werden in der nächsten Projekt gehalten werden. Der vorliegende Vortragsbestand wurde auf insgesamt 57 Millionen festgesetzt. Die Gewinne...

lassen, wie sie zuletzt infolge der kommunalistischen Unruhen in Ostpreußen befanden, machen sich in den letzten Zeiten in geringerem Maße fühlbar. Der allem sei es der polnischen Regierung zu danken, daß sie sich die Hände, die Lage der Industrie zu sichern, einmüde durch Verbesserung der Kreditverhältnisse, zum anderen durch Erleichterung der Steuerlasten. Was die Schwierigkeiten betrifft, in die der Dammbruch der Krinika die Anstalt im Februar d. J. gebracht hat, so gelang es als gut überwinden. Die Gesellschaft verfügt jetzt über große Reserven, die bei den höchsten Zinsen nicht unterbrochen zu werden brauchen. Die durch das Erlösen der früheren Schäden frei gewordenen Arbeiter konnten sofort auf anderen Arbeitsfeldern Verwendung finden. Für das in einem Monat ablaufende Geschäftsjahr stellte der Berichtsführer den Aktionären eine gute, den Verhältnissen entsprechende Dividende in Aussicht. Ueber die weitere Entwicklung des Unternehmens glaubte er keine Voraussetzungen machen zu können.

Internationaler Holzmarkt

In England ist die Lage auf dem Holzmarkt in der letzten Zeit beständig sehr gespannt, was auf die fernere Entwicklung der nordamerikanischen Märkte ansetzt. Ein großer Einfluß hat die Konsumtion bei wieder zunehmendem und infolge dessen auch bei steigender Preise erzielt werden.

Verkäufliche Stoffe mit Holz aus Schweden sind in Holland ansehnlich. Die Verkäufe, die der Versteigerung auf dem Rhein nicht mehr mit so großen Schwierigkeiten verbunden, wie früher. Die französischen Verkaufsbedingungen haben verbessert, daß die Beschaffungen und Holländern gegenüber Kolonialisten demnach wieder freigegeben wurden.

Auch in fränkischem Höhenholz ist der Handel wieder lebhafter geworden. In England hat Russland bereits ungefähr 300 000 Standard gestiegtes Holz platziert. Der Markt in russischem Holz ist still. Es kam mit Eisenblech wegen der russischen Reaktion die des Vorjahres keineswegs überschreiten wird. Die Möglichkeit ist sehr groß, daß die Ausfuhrkosten wieder steigen werden.

Die wichtigsten Angebote in Nadelholz aus Deutschland sind vorläufig wieder abgefallen. Aus der Tschecho-Slowakei wird anstehender Nadel- und Nadelholz angeboten und das dieses Land seit dem letzten Jahr das ungewöhnlich zu konkurrierenden Preisen liefern kann, wird vorerst nicht in Betracht gezogen. Die meisten Holzlieferungen können auch schon von neuen Verträgen abgelesen. Mit Holland wurden in der letzten Woche mehrere Transaktionen in Nadelholz abgeschlossen. Im allgemeinen ist jedoch das Angebot in diesem Artikel gering, während in Holland die Nachfrage nach Holz sehr groß ist. Die Preise der Nadelholzer haben deshalb auch eine steigende Tendenz. Für amerikanisches Holz sind die Preise noch sehr geblieben. Der Markt nach Eisenholz besteht eine große Nachfrage, im übrigen wird auch wieder mehr exportiert, besonders nach England.

Eine Berliner Ordnung des Otto Wolff-Konzerns. Mit einem Kapital von 100 Millionen Mark ist die Metall- und Eisenhandels-Gesellschaft, Berlin, unter Beteiligung der Firmen Otto Wolff-Klein, Wert, Sonnenberg und Kaufmann und Simmann, Hildesheim, und Herrn Simon und Albert Sonnenberg-Düsseldorf, Berlin, ist Jacques Werber, Berlin, als stellvertretende Direktoren fungieren die Herren Harry Seibmann und Adolf Rosenberg. Die Gesellschaft bezieht den Handel mit Metallen und metallischen Rohstoffen und Schmelz. Durch die Stellung der Metall- und Eisenhandels-Gesellschaft bei den Aufträgen des Reichsamt für die Eisenhandlung der Metall- und Eisenhandlung, eine breite Basis gesichert.

1. Maschinenfabrik Buda, A.G., Magdeburg. (Eigener Drahtbericht.) Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 100 Prozent fest. In den Aufsichtsrat wurde gewählt: Baudisch, Berlin, Berlin, Kommissar, Langen, Dipl.-Ing. Richter, Köln, und Hermann Rosenberg, Magdeburg. Nach Mitteilung der Verwaltung ist der Geschäftsgang auch im neuen Jahre zufriedenstellend. Reichliche Aufträge liegen besonders in der Abteilung Wagnenbau vor, wo zwei Realisationskонтракте herausgebracht worden sind. Die Aufträge betreffen die Herstellung von Maschinen des nächsten Jahres.

2. Maschinenfabrik Oerter, A.G., Oerter Drahtbericht. Die in Magdeburg abgehaltene Generalversammlung setzte eine Dividende von 100 Prozent fest. In den Aufsichtsrat wurde gewählt: Baudisch, Berlin, Berlin, Kommissar, Langen, Dipl.-Ing. Richter, Köln, und Hermann Rosenberg, Magdeburg. Nach Mitteilung der Verwaltung ist der Geschäftsgang auch im neuen Jahre zufriedenstellend. Reichliche Aufträge liegen besonders in der Abteilung Wagnenbau vor, wo zwei Realisationskонтракте herausgebracht worden sind. Die Aufträge betreffen die Herstellung von Maschinen des nächsten Jahres.

3. Maschinenfabrik Oerter, A.G., Oerter Drahtbericht. Die in Magdeburg abgehaltene Generalversammlung setzte eine Dividende von 100 Prozent fest. In den Aufsichtsrat wurde gewählt: Baudisch, Berlin, Berlin, Kommissar, Langen, Dipl.-Ing. Richter, Köln, und Hermann Rosenberg, Magdeburg. Nach Mitteilung der Verwaltung ist der Geschäftsgang auch im neuen Jahre zufriedenstellend. Reichliche Aufträge liegen besonders in der Abteilung Wagnenbau vor, wo zwei Realisationskонтракте herausgebracht worden sind. Die Aufträge betreffen die Herstellung von Maschinen des nächsten Jahres.

4. Continental-Raufling- und Gummifabrik, A.G., Hannover. Nach einer Mitteilung der Gesellschaft ist die gegenwärtige Geschäftslage infolge der Beschäftigung der Arbeiter im Inlande und teilweise auch im Auslande beschränkt, und deshalb ebenfalls ruhig. Trotzdem ist die Gesellschaft befriedigend beschäftigt, so daß auch für das laufende Geschäftsjahr mit einem günstigen Ergebnis zu rechnen ist.

5. Continental-Raufling- und Gummifabrik, A.G., Hannover. Nach einer Mitteilung der Gesellschaft ist die gegenwärtige Geschäftslage infolge der Beschäftigung der Arbeiter im Inlande und teilweise auch im Auslande beschränkt, und deshalb ebenfalls ruhig. Trotzdem ist die Gesellschaft befriedigend beschäftigt, so daß auch für das laufende Geschäftsjahr mit einem günstigen Ergebnis zu rechnen ist.

6. Continental-Raufling- und Gummifabrik, A.G., Hannover. Nach einer Mitteilung der Gesellschaft ist die gegenwärtige Geschäftslage infolge der Beschäftigung der Arbeiter im Inlande und teilweise auch im Auslande beschränkt, und deshalb ebenfalls ruhig. Trotzdem ist die Gesellschaft befriedigend beschäftigt, so daß auch für das laufende Geschäftsjahr mit einem günstigen Ergebnis zu rechnen ist.

Wirtschaftlicher Teil der Halleischen Zeitung. Die Halleische Zeitung ist eine der größten Zeitungen in Deutschland. Sie enthält ausführliche Berichte über die Wirtschaft, Politik und Kultur. Die Halleische Zeitung ist eine der größten Zeitungen in Deutschland. Sie enthält ausführliche Berichte über die Wirtschaft, Politik und Kultur. Die Halleische Zeitung ist eine der größten Zeitungen in Deutschland. Sie enthält ausführliche Berichte über die Wirtschaft, Politik und Kultur.

Börsenberichte

Berlin, 8. Juni. Der Fremden Handel waren 31 in Halleischen börsenbericht. Die Halleische Zeitung ist eine der größten Zeitungen in Deutschland. Sie enthält ausführliche Berichte über die Wirtschaft, Politik und Kultur. Die Halleische Zeitung ist eine der größten Zeitungen in Deutschland. Sie enthält ausführliche Berichte über die Wirtschaft, Politik und Kultur.

Berlin, 8. Juni. Die Effektenmärkte reagierten nicht auf den durch das deutsche Memorandum neu geschaffene politische Situation. Die Tendenz liegt im Grundton weiter fest. Infolge der verschiedenen Schwankungen in den verschiedenen Märkten ist die Tendenz aber nicht einheitlich. Die Halleische Zeitung ist eine der größten Zeitungen in Deutschland. Sie enthält ausführliche Berichte über die Wirtschaft, Politik und Kultur.

Berlin, 8. Juni. Die Halleische Zeitung ist eine der größten Zeitungen in Deutschland. Sie enthält ausführliche Berichte über die Wirtschaft, Politik und Kultur. Die Halleische Zeitung ist eine der größten Zeitungen in Deutschland. Sie enthält ausführliche Berichte über die Wirtschaft, Politik und Kultur.

Leipziger Notierungen

Table with 3 columns: Name, Price, and Unit. Includes entries like Leipzig Baumw., Leipzig Spitz, Leipzig Krot, Leipzig Wolllamm, Leipzig Glandner, Leipzig Meirane, Leipzig Mittw. Ber-Sp., Leipzig Rache, Leipzig Thdr. Wolgarr, Leipzig Tittel & Kruger, Leipzig Kriech, Leipzig Wernshausen, Leipzig Ziltauer M.-Web., Leipzig Kriech, Leipzig Frärberei Glanbau.